

Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	55	1	1,8	0,35	50	9	18,0	1,40	2	0	2
Bayern	86	7	8,1	1,59	83	4	4,8	0,37	0	0	0
Berlin	13	2	15,4	3,02	15	1	6,7	0,52	0	0	0
Brandenburg	19	2	10,5	2,06	18	3	16,7	1,29	1	0	0
Bremen	2	0	0,0	0,00	2	1	50,0	3,88	1	0	0
Hamburg	11	0	0,0	0,00	8	4	50,0	3,88	1	0	0
Hessen	35	1	2,9	0,57	34	6	17,6	1,36	1	1	0
Mecklenburg - Vorpommern	15	0	0,0	0,00	18	0	0,0	0,00	-	-	-
Niedersachsen	52	1	1,9	0,37	40	9	22,5	1,74	9	1	0
Nordrhein-Westfalen	102	4	3,9	0,76	91	13	14,3	1,11	0	0	0
Rheinland-Pfalz	23	1	4,3	0,84	21	0	0,0	0,00	-	-	-
Saarland	5	0	0,0	0,00	6	2	33,3	2,58	1	0	0
Sachsen	31	3	9,7	1,90	36	6	16,7	1,29	1	0	1
Sachsen-Anhalt	16	1	6,3	1,24	16	1	6,3	0,49	0	0	0
Schleswig-Holstein	18	1	5,6	1,10	14	0	0,0	0,00	-	-	-
Thüringen	23	2	8,7	1,71	22	2	9,1	0,71	0	0	0
Gesamt	506	26	5,1	1,00	474	61	12,9	1,00	17	2	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

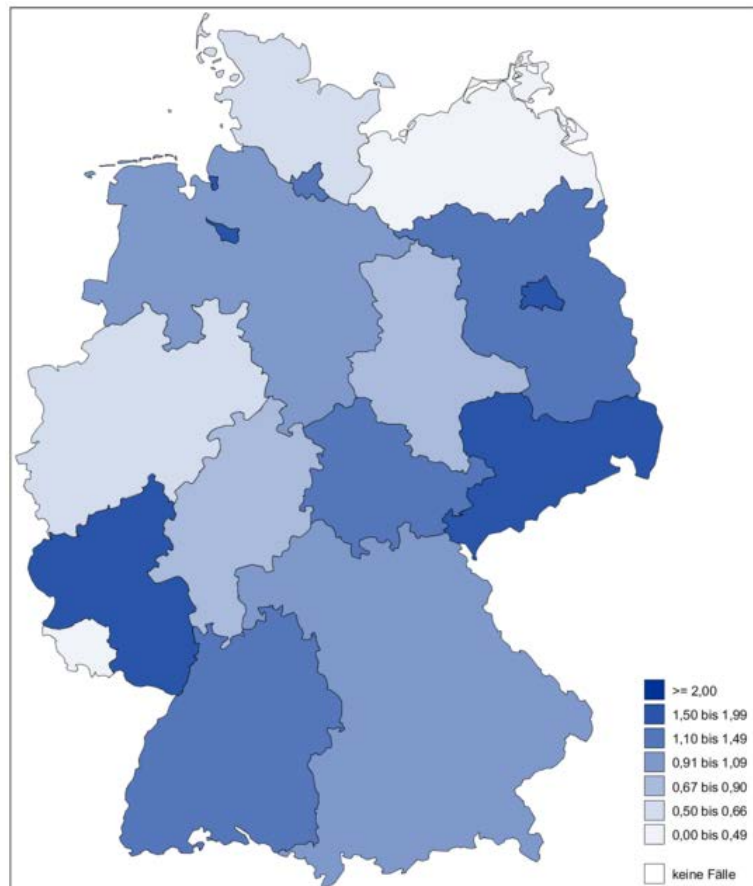
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

QI-ID 50029*: Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden

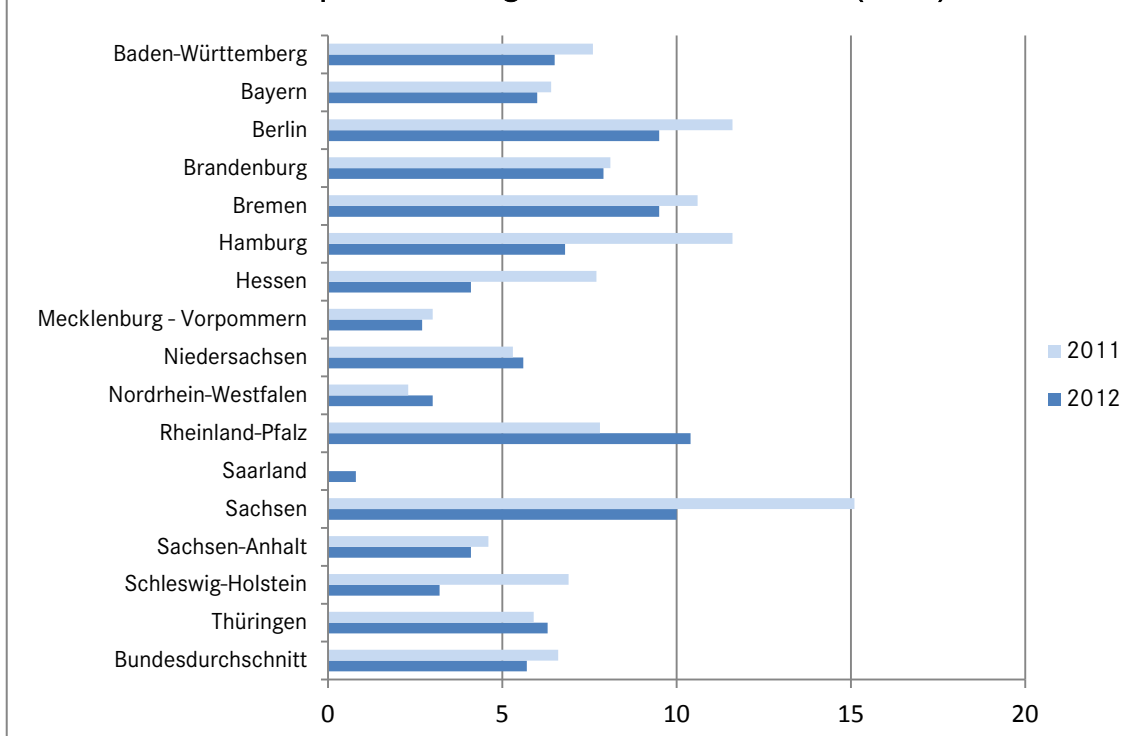
Qualitätsziel	Nie fehlende Bestimmung der Signalamplituden
Referenzbereich	< 5,0 %, Zielbereich
Zähler	Ventrikelsonden mit nicht bestimmter Amplitude
Nenner	Alle Ventrikelsonden (unter Ausschluss von Patienten ohne Eigenrhythmus; ausgeschlossen werden auch erste Ventrikelsonden, sofern eine separate Pace/Sense-Sonde dokumentiert ist)



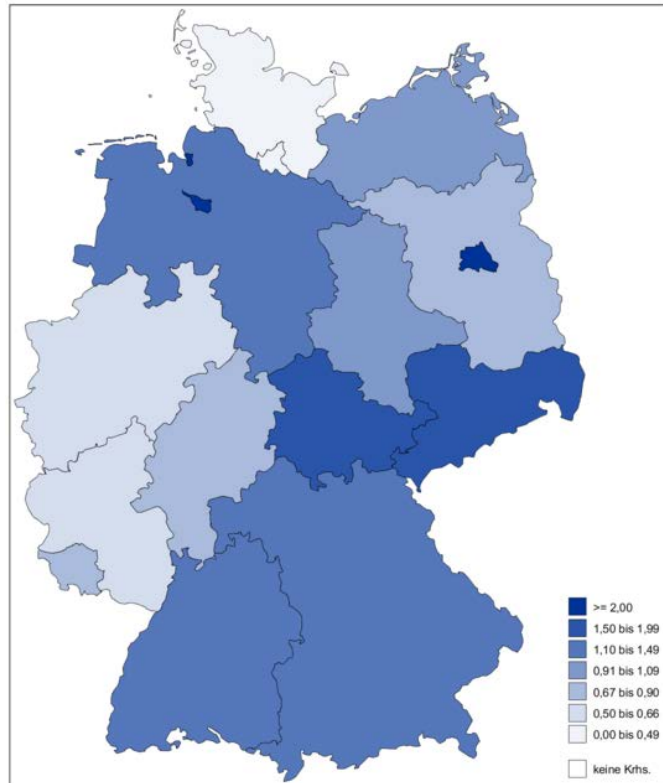
Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	6,5	5,1 - 8,2	1,14	7,6	6,1 - 9,4	-1,1	↔
Bayern	6,0	4,7 - 7,6	1,05	6,4	5,1 - 8,1	-0,4	↔
Berlin	9,5	7,1 - 12,7	1,67	11,6	9,0 - 14,8	-2,1	↔
Brandenburg	7,9	5,5 - 11,1	1,39	8,1	5,7 - 11,5	-0,2	↔
Bremen	9,5	4,4 - 19,3	1,67	10,6	4,6 - 22,6	-1,1	↔
Hamburg	6,8	4,1 - 11,0	1,19	11,6	7,9 - 16,7	-4,8	↔
Hessen	4,1	2,8 - 6,1	0,72	7,7	5,7 - 10,2	-3,6	↔
Mecklenburg - Vorpommern	2,7	1,2 - 5,7	0,47	3,0	1,5 - 6,0	-0,3	↔
Niedersachsen	5,6	4,2 - 7,4	0,98	5,3	3,8 - 7,2	0,3	↔
Nordrhein-Westfalen	3,0	2,4 - 3,9	0,53	2,3	1,7 - 3,0	0,7	↔
Rheinland-Pfalz	10,4	7,8 - 13,8	1,82	7,8	5,4 - 11,1	2,6	↔
Saarland	0,8	0,1 - 4,3	0,14	0,0	0,0 - 2,6	0,8	↔
Sachsen	10,0	7,9 - 12,5	1,75	15,1	12,7 - 18,0	-5,1	↔
Sachsen-Anhalt	4,1	2,3 - 7,4	0,72	4,6	2,4 - 8,5	-0,5	↔
Schleswig-Holstein	3,2	1,7 - 6,0	0,56	6,9	4,1 - 11,2	-3,7	↔
Thüringen	6,3	4,2 - 9,2	1,11	5,9	3,9 - 8,8	0,4	↔
Gesamt	5,7	5,2 - 6,2	1,00	6,6	6,1 - 7,2	-0,9	↔

Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 (in %)



Anzahl der Fälle				
Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	64	982	75	992
Bayern	62	1.034	65	1.013
Berlin	40	421	54	466
Brandenburg	29	368	29	356
Bremen	6	63	5	47
Hamburg	14	207	24	207
Hessen	24	582	43	561
Mecklenburg - Vorpommern	6	224	7	234
Niedersachsen	44	791	36	682
Nordrhein-Westfalen	61	2.017	44	1.934
Rheinland-Pfalz	41	394	27	348
Saarland	1	129	0	142
Sachsen	65	651	105	694
Sachsen-Anhalt	10	242	9	195
Schleswig-Holstein	9	278	14	204
Thüringen	23	368	21	358
Gesamt	499	8.751	558	8.433



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	62	17	27,4	1,13	57	23	40,4	1,42	2	0	2
Bayern	98	27	27,6	1,14	96	27	28,1	0,99	0	0	0
Berlin	13	7	53,8	2,22	18	6	33,3	1,17	5	0	0
Brandenburg	21	4	19,0	0,79	21	9	42,9	1,51	9	0	0
Bremen	2	1	50,0	2,07	2	1	50,0	1,76	1	0	0
Hamburg	12	1	8,3	0,34	10	5	50,0	1,76	3	0	0
Hessen	40	8	20,0	0,83	37	13	35,1	1,24	6	1	2
Mecklenburg - Vorpommern	18	4	22,2	0,92	19	3	15,8	0,56	1	0	1
Niedersachsen	55	16	29,1	1,20	45	14	31,1	1,10	14	1	0
Nordrhein-Westfalen	115	17	14,8	0,61	107	15	14,0	0,49	1	0	1
Rheinland-Pfalz	28	4	14,3	0,59	24	3	12,5	0,44	3	1	1
Saarland	6	1	16,7	0,69	7	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen	36	14	38,9	1,61	35	16	45,7	1,61	9	0	2
Sachsen-Anhalt	18	4	22,2	0,92	19	4	21,1	0,74	0	0	0
Schleswig-Holstein	18	2	11,1	0,46	15	4	26,7	0,94	0	0	0
Thüringen	23	10	43,5	1,80	24	9	37,5	1,32	2	0	0
Gesamt	565	137	24,2	1,00	536	152	28,4	1,00	56	3	9

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

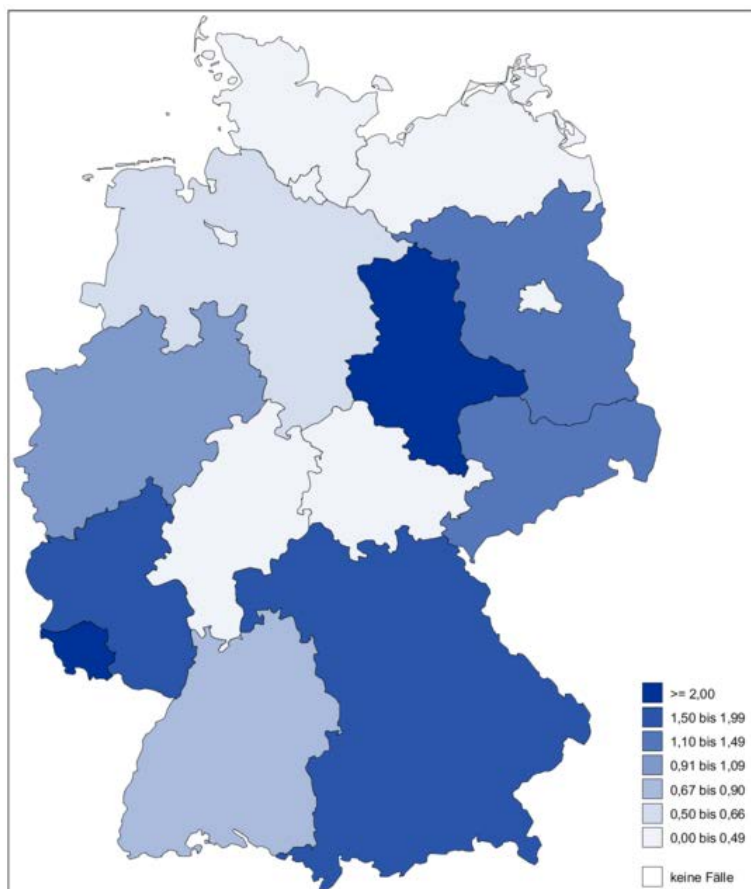
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

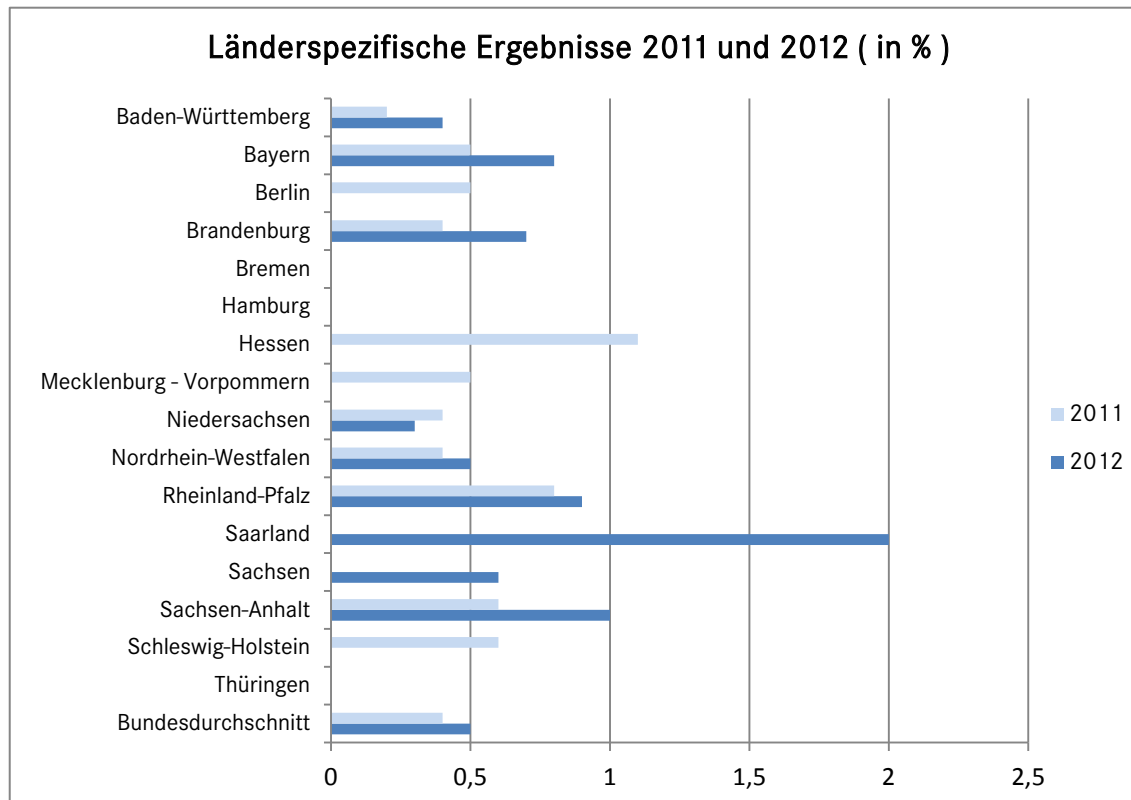
QI-ID 50030: Chirurgische Komplikationen

Qualitätsziel	Möglichst wenige perioperative Komplikationen
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Patienten mit chirurgischen Komplikationen: interventionspflichtiges Taschenhämatom oder postoperative Wundinfektion
Nenner	Alle Patienten

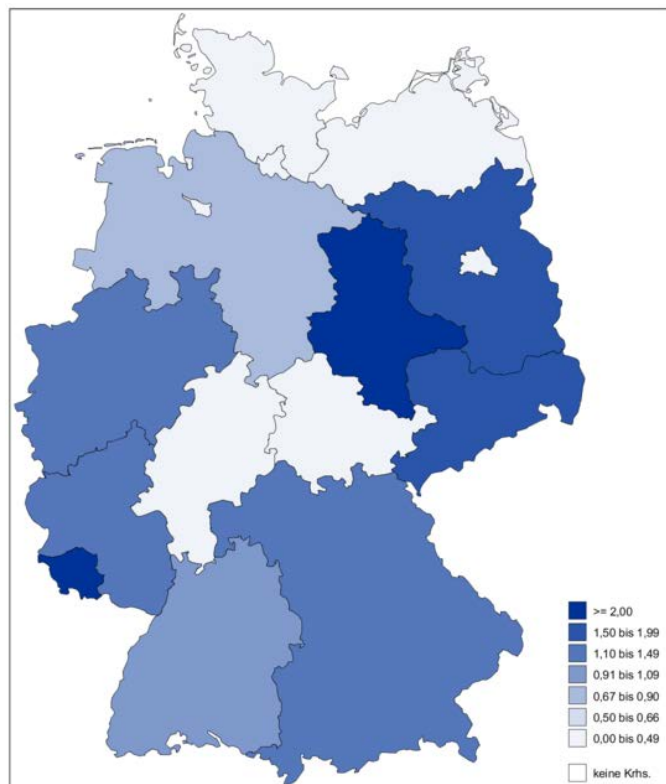


Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	0,4	0,1 - 1,1	0,80	0,2	0,1 - 0,9	0,2	↔
Bayern	0,8	0,4 - 1,7	1,60	0,5	0,2 - 1,2	0,3	↔
Berlin	0,0	0,0 - 1,1	0,00	0,5	0,1 - 1,8	-0,5	↔
Brandenburg	0,7	0,2 - 2,6	1,40	0,4	0,1 - 2,1	0,3	↔
Bremen	0,0	0,0 - 6,9	0,00	0,0	0,0 - 7,9	0,0	↔
Hamburg	0,0	0,0 - 2,3	0,00	0,0	0,0 - 2,4	0,0	↔
Hessen	0,0	0,0 - 0,8	0,00	1,1	0,5 - 2,7	-1,1	↔
Mecklenburg - Vorpommern	0,0	0,0 - 2,0	0,00	0,5	0,1 - 2,8	-0,5	↔
Niedersachsen	0,3	0,1 - 1,2	0,60	0,4	0,1 - 1,3	-0,1	↔
Nordrhein-Westfalen	0,5	0,2 - 0,9	1,00	0,4	0,2 - 0,9	0,1	↔
Rheinland-Pfalz	0,9	0,3 - 2,7	1,80	0,8	0,2 - 2,8	0,1	↔
Saarland	2,0	0,6 - 7,1	4,00	0,0	0,0 - 3,2	2,0	↔
Sachsen	0,6	0,2 - 1,8	1,20	0,0	0,0 - 0,7	0,6	↔
Sachsen-Anhalt	1,0	0,3 - 3,7	2,00	0,6	0,1 - 3,4	0,4	↔
Schleswig-Holstein	0,0	0,0 - 1,8	0,00	0,6	0,1 - 3,5	-0,6	↔
Thüringen	0,0	0,0 - 1,3	0,00	0,0	0,0 - 1,3	0,0	↔
Gesamt	0,5	0,3 - 0,6	1,00	0,4	0,3 - 0,6	0,1	↔



Anzahl der Fälle				
Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	3	792	2	810
Bayern	7	864	4	839
Berlin	0	352	2	405
Brandenburg	2	276	1	263
Bremen	0	52	0	45
Hamburg	0	160	0	155
Hessen	0	474	5	436
Mecklenburg - Vorpommern	0	184	1	202
Niedersachsen	2	623	2	560
Nordrhein-Westfalen	8	1.673	7	1.619
Rheinland-Pfalz	3	324	2	256
Saarland	2	99	0	115
Sachsen	3	496	0	509
Sachsen-Anhalt	2	195	1	163
Schleswig-Holstein	0	213	1	160
Thüringen	0	282	0	281
Gesamt	32	7.059	28	6.818



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	64	3	4,7	0,92	57	2	3,5	0,73	2	0	0
Bayern	98	6	6,1	1,20	96	3	3,1	0,65	3	0	0
Berlin	13	0	0,0	0,00	18	2	11,1	2,31	1	0	0
Brandenburg	21	2	9,5	1,86	21	1	4,8	1,00	1	0	0
Bremen	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Hamburg	12	0	0,0	0,00	10	0	0,0	0,00	-	-	-
Hessen	41	0	0,0	0,00	37	4	10,8	2,25	4	0	0
Mecklenburg - Vorpommern	19	0	0,0	0,00	19	1	5,3	1,10	1	0	0
Niedersachsen	56	2	3,6	0,71	45	2	4,4	0,92	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	115	7	6,1	1,20	108	7	6,5	1,35	7	0	0
Rheinland-Pfalz	28	2	7,1	1,39	24	2	8,3	1,73	2	0	0
Saarland	6	2	33,3	6,53	7	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen	36	3	8,3	1,63	36	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	18	2	11,1	2,18	19	1	5,3	1,10	1	0	0
Schleswig-Holstein	18	0	0,0	0,00	15	1	6,7	1,40	1	0	0
Thüringen	23	0	0,0	0,00	24	0	0,0	0,00	-	-	-
Gesamt	570	29	5,1	1,00	538	26	4,8	1,00	25	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

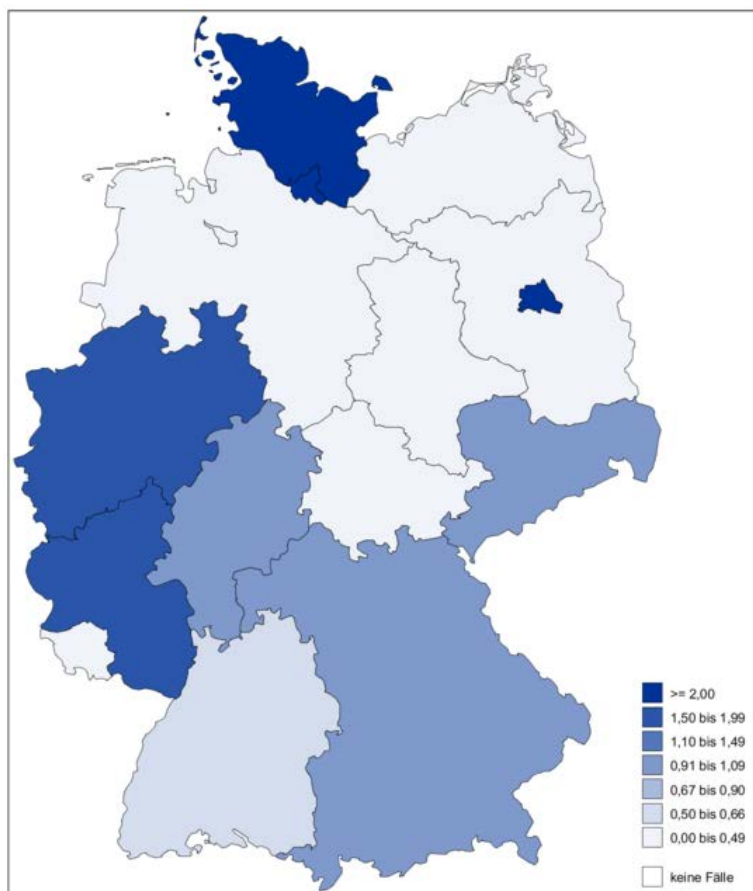
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

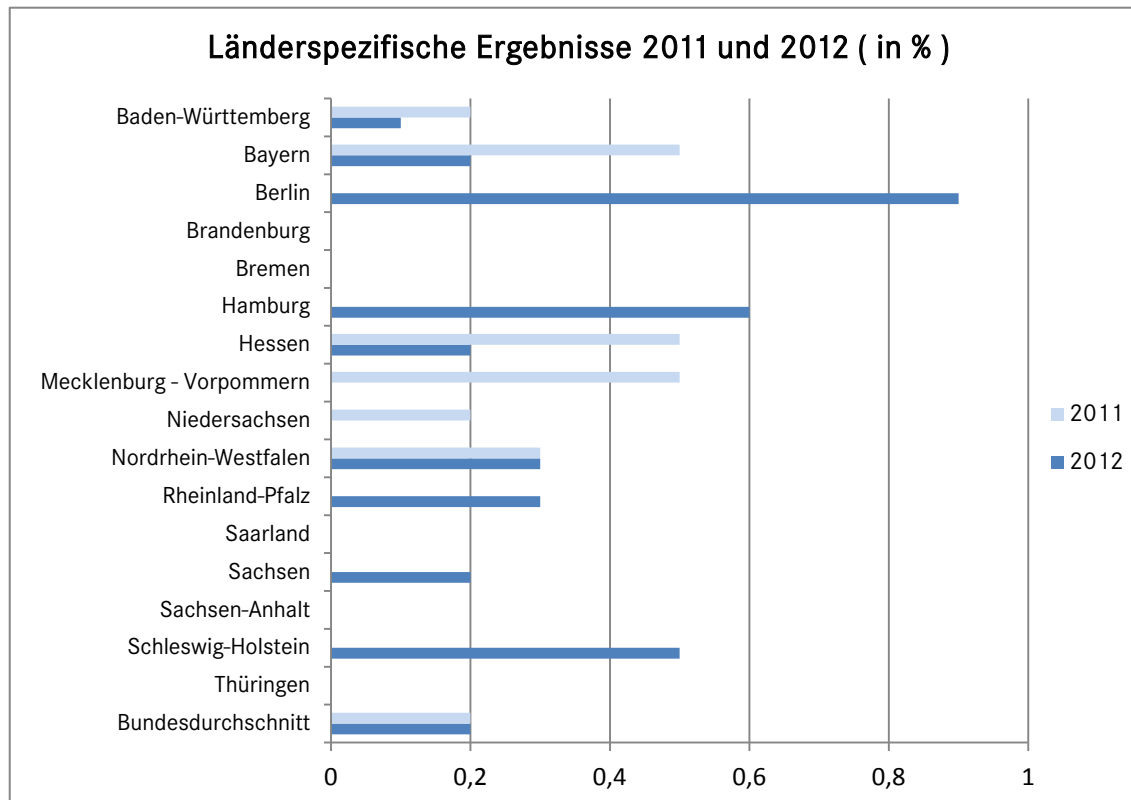
QI-ID 50031: Sterblichkeit im Krankenhaus

Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten

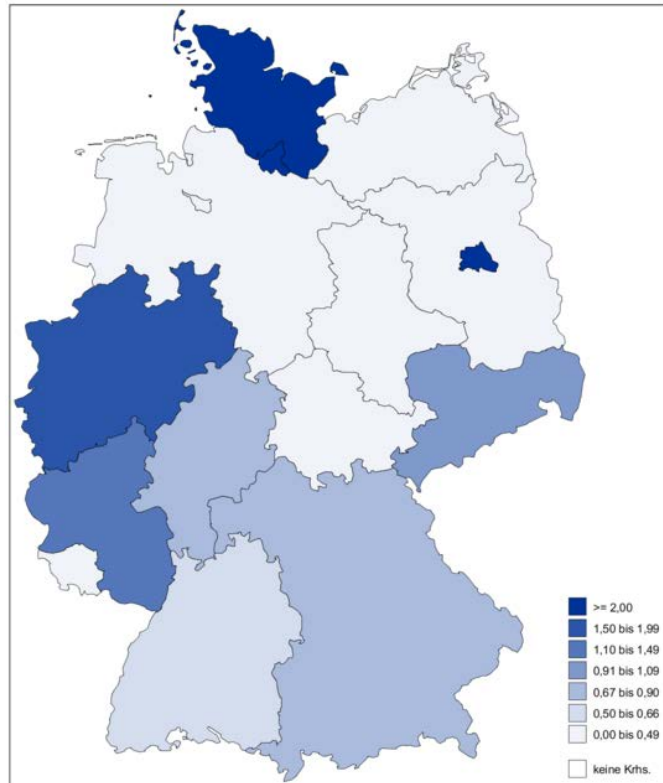


Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	0,1	0,0 - 0,7	0,50	0,2	0,1 - 0,9	-0,1	↔
Bayern	0,2	0,1 - 0,8	1,00	0,5	0,2 - 1,2	-0,3	↔
Berlin	0,9	0,3 - 2,5	4,50	0,0	0,0 - 0,9	0,9	↔
Brandenburg	0,0	0,0 - 1,4	0,00	0,0	0,0 - 1,4	0,0	↔
Bremen	0,0	0,0 - 6,9	0,00	0,0	0,0 - 7,9	0,0	↔
Hamburg	0,6	0,1 - 3,5	3,00	0,0	0,0 - 2,4	0,6	↔
Hessen	0,2	0,0 - 1,2	1,00	0,5	0,1 - 1,7	-0,3	↔
Mecklenburg - Vorpommern	0,0	0,0 - 2,0	0,00	0,5	0,1 - 2,8	-0,5	↔
Niedersachsen	0,0	0,0 - 0,6	0,00	0,2	0,0 - 1,0	-0,2	↔
Nordrhein-Westfalen	0,3	0,1 - 0,7	1,50	0,3	0,1 - 0,7	0,0	↔
Rheinland-Pfalz	0,3	0,1 - 1,7	1,50	0,0	0,0 - 1,5	0,3	↔
Saarland	0,0	0,0 - 3,7	0,00	0,0	0,0 - 3,2	0,0	↔
Sachsen	0,2	0,0 - 1,1	1,00	0,0	0,0 - 0,7	0,2	↔
Sachsen-Anhalt	0,0	0,0 - 1,9	0,00	0,0	0,0 - 2,3	0,0	↔
Schleswig-Holstein	0,5	0,1 - 2,6	2,50	0,0	0,0 - 2,3	0,5	↔
Thüringen	0,0	0,0 - 1,3	0,00	0,0	0,0 - 1,3	0,0	↔
Gesamt	0,2	0,1 - 0,4	1,00	0,2	0,1 - 0,4	0,0	↔



Anzahl der Fälle				
Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	1	792	2	810
Bayern	2	864	4	839
Berlin	3	352	0	405
Brandenburg	0	276	0	263
Bremen	0	52	0	45
Hamburg	1	160	0	155
Hessen	1	474	2	436
Mecklenburg - Vorpommern	0	184	1	202
Niedersachsen	0	623	1	560
Nordrhein-Westfalen	5	1.673	5	1.619
Rheinland-Pfalz	1	324	0	256
Saarland	0	99	0	115
Sachsen	1	496	0	509
Sachsen-Anhalt	0	195	0	163
Schleswig-Holstein	1	213	0	160
Thüringen	0	282	0	281
Gesamt	16	7.059	15	6.818



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	64	1	1,6	0,57	57	2	3,5	1,25	2	0	0
Bayern	98	2	2,0	0,71	96	4	4,2	1,50	4	0	0
Berlin	13	3	23,1	8,25	18	0	0,0	0,00	-	-	-
Brandenburg	21	0	0,0	0,00	21	0	0,0	0,00	-	-	-
Bremen	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Hamburg	12	1	8,3	2,96	10	0	0,0	0,00	-	-	-
Hessen	41	1	2,4	0,86	37	2	5,4	1,93	2	0	0
Mecklenburg - Vorpommern	19	0	0,0	0,00	19	1	5,3	1,89	1	0	0
Niedersachsen	56	0	0,0	0,00	45	1	2,2	0,79	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	115	5	4,3	1,54	108	5	4,6	1,64	5	0	0
Rheinland-Pfalz	28	1	3,6	1,29	24	0	0,0	0,00	-	-	-
Saarland	6	0	0,0	0,00	7	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen	36	1	2,8	1,00	36	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	18	0	0,0	0,00	19	0	0,0	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	18	1	5,6	2,00	15	0	0,0	0,00	-	-	-
Thüringen	23	0	0,0	0,00	24	0	0,0	0,00	-	-	-
Gesamt	570	16	2,8	1,00	538	15	2,8	1,00	15	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

